

Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 25.02.2016

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.55 Uhr

Ort: Ratssaal

Sitzungsleiter: Erster Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Bürgerfragestunde
nichts

TOP 2 Vorstellung des Pflege- und Entwicklungsplans für das Mallertshofer Holz durch das Landschaftsarchitekturbüro Dr. Schober, Freising

Frau Ulrike Meyr:

Es handelt sich um die von der BIMA an Garching (und Eching) übergebenen Flächen; Konzept im Auftrag des Heideflächenvereins

- erläutert Bestandserhebung und Bewertungskarte:
 - für Weideflächen (Schafe) und andere Flächen
- Ziele des Entwicklungskonzepts für die unterschiedlichen Bereiche:
 - Magerrasen (Oberboden muss z.T. abgetragen werden und belasteter Boden soll nördl. des Garchinger See aufgeschüttet werden)
 - Magere Flachlandmähwiesen
 - Extensives Grünland
 - Hutewaldfläche
 - wegen notwendiger Rodungen Ersatzaufforstungen (4-8 ha)

Nächster Arbeitsschritt:

- jetzt wird Ausgleichsflächenkonzept erstellt

Diskussion:

Hr. Kratzl: will kein Geld ausgeben, um zu „voreiszeitlichen Verhältnissen“ zurückzukehren, will "der Natur" ihren Lauf lassen und Geld lieber für andere Zwecke einsetzen.

Fr. Meyr/Bgm.: Wiederherstellung der durch menschl. Eingriff zerstörten Natur (durch Abtrag). Flächen sind für uns als Ausgleichsflächen wertvoll. Außerdem FFH-Gebiet.

Hr. Biersack fragt nach Jagdmöglichkeiten und nach Schafspferchen

Fr. Meyr: Jagd soll weiter möglich sein. Flächen für Pferche werden noch bestimmt, möglichst außerhalb des eigentl. Heidegebietes.

Hr. Riedl: stimmt Hr. Kratzl zu. Hier handelt es sich um Luxus- und Randproblem. Der Heideflächenverein bauscht hier künstlich etwas auf. Einfach den Dingen ihren Lauf lassen ohne Eingriffe.

Hr. Krause kritisiert Hr. Kratzl und Hr. Riedl, die sich sonst immer heimatbewusst gäben, aber hier nichts für die Pflege eines wertvollen (weichen) Standortfaktors tun wollen.

Hr. Braun: Hier geht es nicht um eine unberührte Naturfläche, sondern um eine Kulturlandschaft. Das hier vorgelegte Konzept ist schlüssig. Über einzelne Maßnahmen und ihre Kosten muss dann jeweils demokratisch entschieden werden.

Hr. Riedl widerspricht scharf und bezichtigt Hr. Braun der Parteilichkeit als BUND-Mitglied.

Hr. Baierl: will „Kröte schlucken“, weil die Stadt auch die Ausgleichsflächen braucht

Hr. Biersack spricht von den konkurrierenden Ansprüchen der Landwirtschaft; will auch Erholungsfunktion gewahrt sehen.

Hr. Braun: Landwirte beschwerten sich immer über Umwandlung in Naturschutzflächen, nicht aber über Umwandlung in Bauland (wo die Fläche ein für allemal versiegelt bleibt)

Hr. Kratzl: gegen Wall; Heide ist flach und soll auch flach bleiben

Hr. Adolf: hält das ganze Ausgleichsflächenkonzept für „Schwachsinn“. Es sollte lieber weniger Fläche versiegelt werden, dann bräuchte man auch keine Ausgleichsflächen.

Kenntnisnahme durch den Stadtrat

TOP 3 Ortsumfahrung Dietersheim - Vorstellung der Planvarianten

Hr. Riemensberger, Bgm. von Eching, stellt Planvarianten vor

- 10000 Autos fahren täglich rein, 13000 raus (viele aus Neufahrn und Umgebung)
- Untersuchung hat mehrere mögliche Trassen berücksichtigt, zeigt Plandarstellung:
- isarseitig ist es schwierig; Standort möglicher Windkraftanlagen wurde berücksichtigt; auch Feldlerche, die hier weit verbreitet ist, muss möglichst geschützt werden. Zuletzt sollte nicht verhindert werden, dass U6-Verlängerung Richtung Norden eines Tages erfolgen kann.

Hr. Braun: fragt, ob es schon konkrete Informationen und einen Zeitplan gibt. Weist darauf hin, dass Gutteil des Verkehrs ja von Garching aus (Campus) verursacht wird und dafür gilt es, Konzepte zu entwickeln.

Hr. Riemensberger: Es gibt schon ein naturschutzfachliches Gutachten durch Büro Schober und Verkehrsuntersuchungen, aber er hat bewusst noch kein fertiges Konzept vorgelegt, sondern will das offen diskutieren. Straße soll nach Fertigstellung als Staatsstraße übergeben werden.

Hr. Euringer: Verkehr aus Richtung Norden landet in Garching. Wir müssen uns überlegen, wie wir damit umgehen.

Verweisung an die Fraktionen

TOP 4 Vorstellung der Ergebnisse zur Breitbandversorgung in Garching

Hr. Monhart/Hr. Haselmayr vom Büro K. Greentech erläutern möglichen Breitbandausbau und dessen Voraussetzungen:

- Bedarf ist exponentiell angestiegen, v.a. durch Cloud-Anwendungen, Streaming, Videokonferenzen ...
- Fördersatz sind sehr gut (bis zu 60% möglich)
- In Fördergebieten liegen die Geschwindigkeiten unter 30 Mbit, ca. 580 Hauptgebäude
- Entscheidend: Welches Verfahren zum Ausbau wird angestrebt?
FTTC-Verfahren (teilweise Glasfaser, schafft über 30 Mbit) oder FTTH-Erschließung (durchgehende Glasfaser; bis zu 1000 Mbits)

- Unterschiedliche Kosten der Erschließungsvarianten: 660.000 ggn. 1,6 Mio Euro
Vorschlag: Kombination von bayerischem mit Bundesprogramm könnte die Deckungslücke in der besseren Erschließung (780.000 Euro) um 260.000 Euro verringern.

Diskussion:

Hr. Baierl fragt, woher die Zahlen kommen. Was ist mit dem größeren Anteil von Haushalten, der nicht in den vorgesehenen Ausbaugebieten liegt?

Hr. Monhart: Kostenberechnung nach einem vorgegebenen Verfahren. Förderfähig sind nur Gebiete unter 30 Mbit. Von der Telekom wird jetzt Vectoring-Verfahren eingebracht, dass auch Bestandsgebiete aufrüsten könnte (200 Mbit).

Hr. Adolf betont Wichtigkeit für Universitätsstadt, fragt aber, warum auch am Garching See ausgebaut werden soll.

Hr. Monhart: alles aufgelistet, was grundsätzlich förderfähig ist. Zielgeschwindigkeiten werden in den Ausschreibungen angegeben, aber technologieneutral.

Hr. Braun: findet Ausbau auch wichtig, gibt aber zu bedenken, dass Infrastrukturbetreiber durch solche Förderprogramme zur Untätigkeit aufgefordert werden.

Hr. Monhart: für Betreiber bestehen schon noch Anreize.

Einstimmiger Beschluss: Verwaltung wird beauftragt, vorsorglich einen Zuschussantrag für die Förderung der Beraterkosten zur Antragstellung im Förderprogramm zu stellen.

TOP 5 Feststellung der Jahresbilanz der Stadtwerke Garching einstimmig

Bilanzsumme blieb mit 13.911.275,63 € nahezu gleich, leichte Absenkung der Verbindlichkeiten bei Erhöhung der Guthaben.

TOP 6 Wirtschaftsplan mit mittelfristiger Finanzplanung der EWG

Erläuterung durch die beiden Geschäftsführer Hr. Nolte und Hr. Dennert:

- relativ schlechter Absatz 2015/Jan. 16 wegen milden Winters
- auch Preistiefstände bei Öl/Gas; erschwert Umstieg von Bestandskunden auf Fernwärme
- gut: Kosteneinsparungen bei Eigenstromerzeugung (Blockheizkraftwerk)
- zusätzliche Gesellschafterzahlungen werden ab 2017 nötig

Baustellen/Projekte:

- am wichtigsten nördl. Forschungsgelände, alle ESO-Gebäude (einschl. Supernova)
- Für Kommunikationszone kommt neue Haustechnik zum Tragen, die Geothermie ohne Zuheizung erlauben wird.

Bgm. betont die Zukunftsgerichtetheit der Geothermie und die Realitätsnähe des neuen Wirtschaftsplans. In wenigen Wochen steht fest, welchen Kreditvertrag man neu abschließen kann.

Gegen die 3 Stimmen der Grünen stimmt der Stadtrat dem Wirtschaftsplan zu.

TOP 7 Aufstellungsbeschluss und Geltungsbereich für die Bauleitplanung Kommunikationszone

Hr. Zettl: erläutert, warum 2 Unterschriften zur Grundzustimmung noch nicht vorliegen. Eine rechtliche Hürde liegt im Einheimischenmodell, wofür man aber eine Lösung finden kann. Stadtrat soll aber – vorbehaltlich der Unterschriften – heute den Aufstellungsbeschluss für die gesamte Fläche fällen.

Hr. Adolf: will zeitliche Struktur im Beschluss haben (in welchem Abstand die Bauabschnitte)

Hr. Zettl: Wir haben gewissen zeitlichen Druck, weil wir mit dem Erlös aus den Flächen kalkulieren. Zeitliche Struktur ist dadurch gegeben, dass erst gewisser Prozentsatz aus erstem Bauabschnitt realisiert sein muss, bevor zweiter folgt.

Beschluss: Stadtrat beschließt den Bebauungsplan für die Kommunikationszone (in zwei Bauabschnitten) aufzustellen.

TOP 8 Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung einer Mediationsberatungsstelle

Wird ab 2017 einmal monatlich - vorerst begrenzt auf ein Jahr - durchgeführt. Die Stadt Garching wird die Öffentlichkeit über diese Möglichkeit informieren.

Einstimmige Zustimmung.

TOP 9 Mitteilungen, Anträge und Anfragen:

- Festzug am 3.7.2016
- Änderungsanträge für Haushalt bis zur HFA-Sitzung am 10.3. vorlegen
- Hr. Ascherl fragt, ob die „Vermüllung“ bei der Wertstoffsammelstelle Hochbrück (Voith) beseitigt werden kann, evtl. auch durch Verlagerung dieses Standorts
- Hr. Adolf fragt nach Beleuchtung am Fahrradabstellplatz U-Bahn Maibaumplatz: Hr. Zettl sagt zu, das zu verbessern.
- Frau Haerendel bittet, die W-Lan-Versorgung in der Flüchtlingsunterkunft herzustellen. Bgm. sagt, dass alle Voraussetzungen vorliegen und das jetzt sehr bald kommt.

Für das Protokoll: Ulrike Haerendel, 29.2.2016